

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 4 (1991)  
**Heft:** 8-9

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

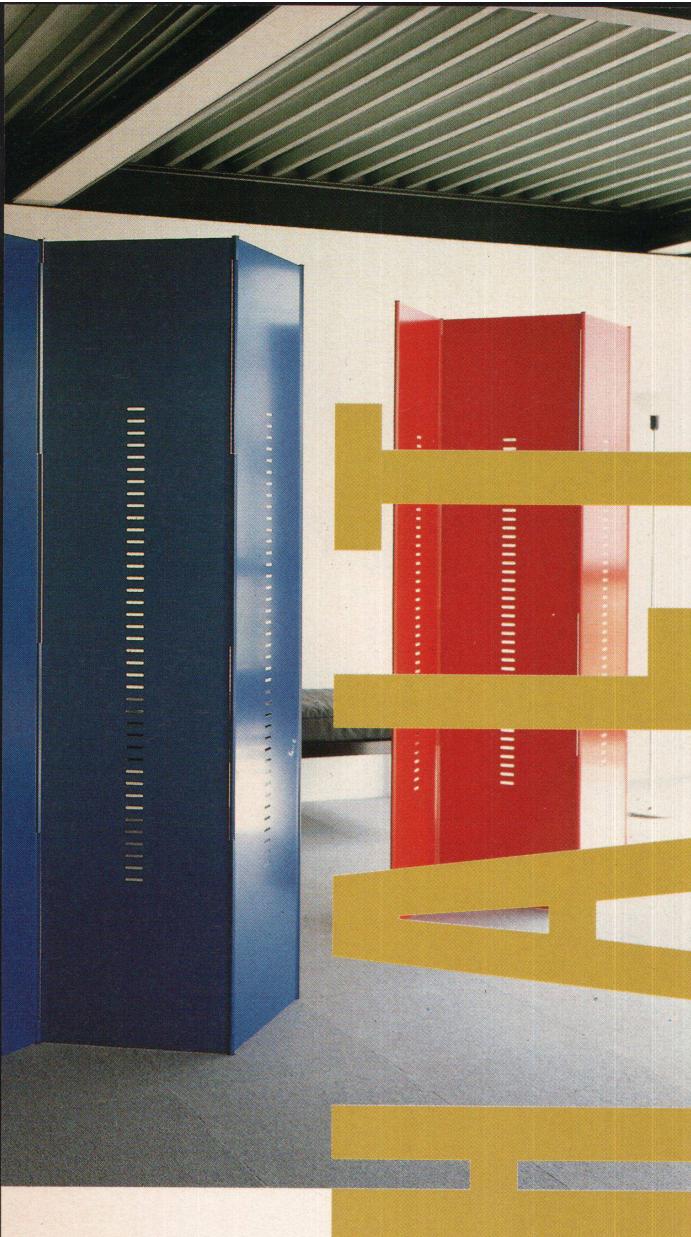
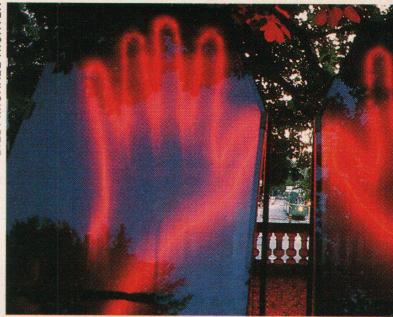


BILD: DORIS LEHNI QUARELLA

Handzeichen – HALT-Zeichen:  
Ein Ort in der Stadt Basel, eine  
Seite «Orte», Seite 44.

BILD: MICHAEL RICHTER



Schlichte Möbel aus Metall, Klassiker  
bereits: Die Marke Lehni – und die  
Unternehmerin, Doris Lehni Quarella.

Der Beruf des freien Architekten  
hat in Japan noch keine grosse  
Tradition. Wer etwas erreichen will, muss sich gegen Große behaupten.

## Vier junge Wölfe aus Japan

Kinder zeichnen den Verkehr, und  
sie zeichnen immer auch die Angst,  
die sie im Verkehr auf Schritt und Tritt begleitet. Die Analyse von Kinder-  
zeichnungen zum Thema Verkehr müsste uns eigentlich Angst machen.

Ihre erste Leidenschaft sei ihr Betrieb, die  
aus einer Bauspenglerei hervorgegangene **Doris Lehni Quarella**  
Möbelfabrik Lehni in Dübendorf, sagt die erfolgreiche Unternehmerin  
Doris Lehni Quarella. Sie ist daneben aber auch Fotografin geblieben.

Aufgewertet durch die öffentliche Mobilität, werden die Bahnhöfe zu jenen Orten,  
wo sich vielfältige, widersprüchliche Lebensformen begegnen, zu den  
neuen urbanen Kristallisierungspunkten, sagt Hans-Peter Meier-Dallach.

Gebäude bestehen aus Unmengen  
von Daten. Nur wer diese rationell  
und effizient verwalten kann, kann sein CAAD-System auch wirklich  
ausnutzen. Das wichtige Stichwort dazu heißt Facility-Management.

## Daten rationell verwalten

# Hochparterre Nr. 8/9 August/September 1

BILD: FOTO CREDIT



Wie sich junge, selbständige  
Architekten auf einem Markt  
durchsetzen, den General-  
unternehmer beherrschen.  
Ein Bericht aus Japan.

MEINUNGEN .....	6
«HOCHPARTERRE» macht weiter – machen Sie mit! .....	7
FUNDE/STADTWANDERER .....	6–9
KOMMENDES .....	10
AUSSTELLUNG: Tschechischer Kubismus im Vitra-Museum .....	11
EREIGNISSE	
HANS HILFIKER: Der Mann hinter der Bahnhofsuhr .....	16
JAKOBSSNOTIZEN .....	17

24

50

60

72

80



Wenn Kinder den Verkehr zeichnen,  
ist die Angst immer dabei.

WERKSTATT: Vom Falten, Schmelzen und Schachteln .....	40
WERBUNG: Auf die Plätze, fertig, lustig .....	42
INTERVIEW: Ettore Sottsass über Designpreis und Ökodesign .....	43
ORTE: Das Handzeichen .....	44
DING: Die Sicherung .....	45
WETTBEWERB	
LISTA-WETTBEWERB: Lackieren ohne Abfall .....	90
EUROPAN 2: Gefragt war ein Wunder .....	92
BÜCHER: Revolution und Astronomie .....	93
HAUS UND HOF: Junges Licht / Gefedert und gestützt .....	94
STELLEN .....	96
BRENNPUNKTE	
SOLARFORSCHUNG IN ALMERÍA: Schweizer Trauerspiel .....	102
VELO: der Mensch für die Maschine – die Maschine für den Menschen? .....	105
SANITAS UND TROESCH: Aus zwei mach eins .....	105
JOHAN HULDAT: Schönheit als Vision .....	106
JACQUES PLANCHEREL: Abschied eines Erziehers .....	108
ENTWÜRFE: Bauen im Bundeshaus .....	109
NEAT: Die wichtigste flankierende Massnahme .....	110
COMIC .....	112
VORSCHAU .....	114

## «Hochparterre» lebt

«Redaktion übernimmt «Hochparterre». Die Curti Medien AG verkauft die Monatszeitschrift «Hochparterre» ihrem Gründer und Chefredaktor Dr. Benedikt Loderer.» Das stand am 2. Juli 1991 im Pressecommuniqué. So schnell wurde ich Verleger! Doch was heisst ich? Wir! Alle direkt am Heft Beteiligten waren wir mithbewegte Beobachter des ersten Redaktions-Buyout der schweizerischen Pressegeschichte. Was bisher bloss Gedankenspiel war, wird Wirklichkeit: Ab 1. September sind wir eine personaleigene Zeitschrift.

Wir: Das Team bleibt beisammen. Die Redaktion und die Verlagsfrau, die bisher das Heft gemacht haben. Eine Hochparterre AG ist in Gründung, und alle Mitarbeiter werden zu ihren Aktionären. In einem zweiten Schritt werden wir über eine Kapitalerhöhung weitere Aktionäre suchen. Zwei Dinge sind uns aber klar: Wir werden, erstens, die Stimmenmehrheit im Kreis der Macher und Macherrinnen behalten und werden, zweitens, keine basisdemokratischen Übungen abhalten. «Hochparterre» gehört zwar nun uns, doch werden wir das Heft produzieren wie bisher: professionell, so arbeitsteilig wie erforderlich, so hierarchisch wie nötig.

Alle schauen uns fragend an: wie lange noch? Wir antworten: Jahre. Denn wir sind zwar gegenwärtig ein Unternehmen in den roten Zahlen, aber wir sind keineswegs pleite. Das Geld, das die Curti Medien AG für das Einstellen von «Hochparterre» gebraucht hätte, ist unser Startkapital. Über dessen Höhe ist mit Curti Stillschweigen vereinbart worden. Ich sage nur: ein fairer Deal. Wir werden mit dem Geld mindestens zwei Jahre weitermachen können. Das bedeutet auch, dass es uns gelingen muss, in zwei Jahren jenen Gipfel aller Verlegersehnsucht zu erreichen, der den schönen Namen Break-even-Point trägt und wo die schwarzen Zahlen blühen. Das Rezept ist einfach: mehr arbeiten, weniger verdienen, billiger produzieren.

Darum wird sich das nächste Heft anders anfühlen als das vorliegende. Noch sind nicht alle produktionstechnischen Änderungen klar, eines aber ist bereits sicher: Wir werden bescheidener. Das Heft wird weniger aufwendig gemacht sein.

Bescheidener bedeutet keineswegs anspruchsloser. Die Ausrichtung des Heftes bleibt dieselbe. «Hochparterre» will für das weite Feld der Gestaltung und Architektur Öffentlichkeit schaffen. Wir verstehen das Heft als Informationsspeicher, Bühne und Turnierplatz für alles, was auf den drei Feldern, die wir beackern, blüht: Design vom Investitionsgut bis zur Eintagsfliege, Architektur vom Hüsl bis zur Utopie und Planung vom Teelöffel bis zur Stadt. Mit respektloser Ehrfurcht werden wir dabei beharrlich die Qualitätsfrage stellen.

Ob man uns unterstützen könne? Man kann – und wie! Abonnieren Sie massenhaft, für sich, Ihre Freunde und Geschäftspartner. Inserieren Sie übermäßig – und zeichnen Sie zu gegebener Zeit Aktien. Wir alle sind von grimmiger Entschlossenheit erfüllt und wissen eines ganz genau: «Hochparterre» lebt.

BENEDIKT LODERER

EDITORIAL